

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Januar 2024 (Nr. 20)

Liebe Leserinnen und Leser,
herzlich willkommen zu unserem Newsletter und willkommen im Jahr 2024.
Eine erste Publikation aus unseren Reihen ist bereits im noch jungen Jahr erschienen: „Hanseaten im ‚Osteinsatz‘“, die wir Ihnen nun im Januar in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Universität Hamburg vorstellen werden. In der Werkstatt der Erinnerung wurden zahlreiche neue Interviews archiviert, die sich mit „Hamburger Migrationsgeschichte(n)“ befassen. Und mit einem neuen Fundstück aus der Bibliothek schauen wir zurück auf die „68er“.
Herzliche Grüße aus der Forschungsstelle!

Neuerscheinung und Buchvorstellung



**Felix Matheis: Hanseaten im „Osteinsatz“. Hamburger und Bremer Handelsfirmen im Generalgouvernement 1939 - 1945, 15. Januar, 18.15 Uhr, Universität Hamburg, Hörsaal M
Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Arbeitsbereich Deutsche Geschichte der Universität Hamburg**

Der Historiker Felix Matheis untersucht in seinem Buch die profitable Zusammenarbeit zwischen hanseatischen Wirtschaftseliten und NS-Behörden im besetzten Polen. Im Gespräch mit Birthe Kundrus (Universität Hamburg) und Frank Bajohr (Zentrum für Holocaust-Studien am Institut für

Zeitgeschichte München) beleuchtet er am 15. Januar verschiedene Aspekte und Fragen des sogenannten „Osteinsatzes“ der Bremer und Hamburger Firmen. Kirsten Heinsohn, stellvertretende Direktorin der FZH, moderiert die Veranstaltung.

Das Buch ist Anfang des Jahres als Band 62 in unserer Reihe Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte im Wallstein Verlag erschienen.

Weiterlesen

Veranstaltungen



Tagung - Von Aktivismus und Wissen(schaft). Wissensgeschichten der Neuen Sozialen Bewegungen, 25. und 26. Januar, FZH

Die **Tagung** untersucht aus einer historischen Perspektive das Verhältnis von gesellschaftlichem Aktivismus und Wissen(schaft). Im Mittelpunkt stehen die Fragen, wie wissenschaftliche Ansätze für die soziale Bewegungsforschung fruchtbar gemacht werden können und wie ab den 1970er Jahren das Verhältnis von Wissen(schaft) und gesellschaftlichem Aktivismus in der Bundesrepublik und darüber hinaus bestimmt werden kann.

Es sind bereits alle Plätze vergeben. Für mögliche Nachrücker wird eine Warteliste geführt.

.....

Janosch Steuer: Zeit der Brandanschläge. Die rechte Gewalt der frühen 1990er Jahre in der Geschichte der Bundesrepublik, 1. Februar, 18.30 Uhr, Lesesaal der FZH

Wir laden Sie herzlich zu dem abschließenden Vortrag unserer Reihe „Mehr als eine Randnotiz. Die extreme Rechte nach 1945“ ein. Die Aufzeichnungen zurückliegender Vorträge der Reihe können Sie bei **lecture2go** nachhören. Die Vorträge „**Warum die Polizei in den 1990er-Jahren versagte**“ von Patrick Wagner und von Uffa Jensen über den **antisemitischen Doppelmord an Schlomo Lewin und Frida Poeschke** wurden zudem von Deutschlandfunk Nova mitgeschnitten und sind in der ARD-Mediathek abrufbar.

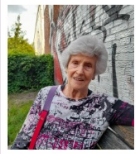
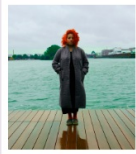




.....

Oral History Netzwerktreffen, 21. und 22. März, Universität Erfurt

Das Netzwerk Oral History lädt ein zu seinem nächsten Netzwerktreffen am 21. und 22. März. Gastgeberin ist in diesem Jahr die **Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik der Universität Erfurt** und die dortige **Oral-History-Forschungsstelle**. Die Teilnehmenden befassen sich in ihren Beiträgen vor allem mit der „Herausforderung von Nähe und Distanz in der Arbeit mit mündlichen Quellen“. Weitere Informationen zu dem Programm und zur Anmeldung sind **hier** zu finden.

Werkstatt der Erinnerung

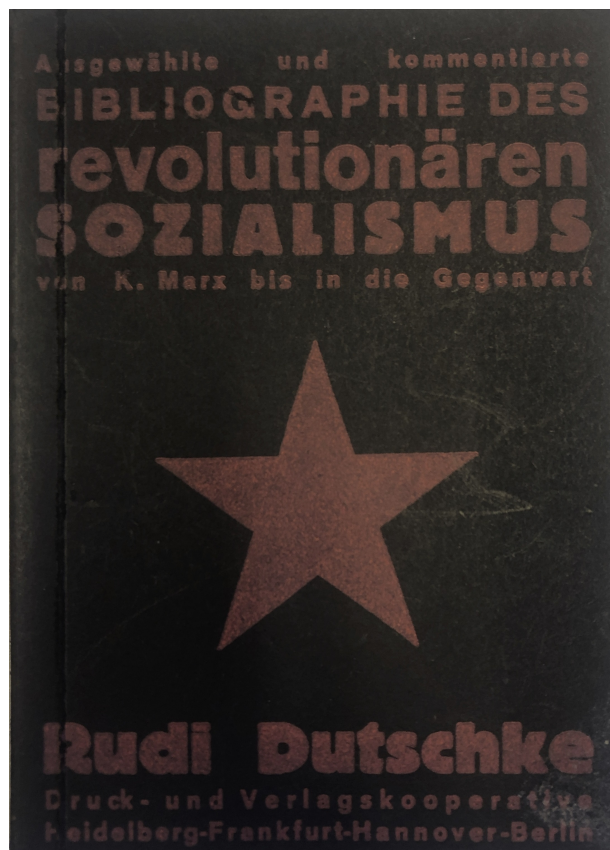
Die Interviews

 <p>Judith Leser: Transatlantikpassagen zwischen Brasilien, Israel, den USA und Hamburg</p> <p>Interview</p>	 <p>Susan Amirbeigi: (Nicht) Zuhause sein in Iran und Deutschland</p> <p>Interview</p>	 <p>Ecie Linasari: Als Au- Pair aus Indonesien nach Hamburg</p> <p>Interview</p>
 <p>Alina Harahata: Doppelte Fluchterfahrung in und aus der Ukraine</p> <p>Interview</p>	 <p>Abdul Khaliq Khaliqi: Von Kabul nach Hamburg in fünf Jahren über sechs Länder</p> <p>Interview</p>	 <p>Frank Golczewski: Osteuropäische Geschichte(n)</p> <p>Interview</p>

Das Projekt „Open City Hamburg?“ der Werkstatt der Erinnerung ist online und bietet einen spannenden Einblick in die Migrationsgeschichte der Hansestadt. Es kommen 20 Hamburger:innen zu Wort, die über ihre unterschiedlichen Gründe und Wege sprechen, die sie zwischen 1970 und 2022 in die Stadt brachten. Ihre lebensgeschichtlichen Interviews – die mehr als 50 Stunden umfassen und 22 Länder erwähnen – wurden größtenteils 2023 im Rahmen des Projekts geführt, das von der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke im Rahmen der Landesinnovationsförderung „Science für Society“ finanziert wurde.

[Weiterlesen](#)

Bibliothek



Rudi Dutschke und die „Bibliographie des revolutionären Sozialismus“

Die „68er“ – eine Zeit, in der neben Fragen des Lebensstils und Gesellschaftskonzepten auch Forderungen nach Emanzipation, Konsum- und Kapitalismuskritik oder der Vietnamkrieg thematisiert wurden. Ein Zeugnis dieser Zeit ist unser Januar-Fundstück, die kommentierte Neuherausgabe der „Bibliographie des revolutionären Sozialismus von K. Marx bis in die Gegenwart“ von 1969.

[Weiterlesen](#)

FZH auswärts (Auswahl)

Veröffentlichungen der FZH-Mitarbeiter*innen (Auswahl)

Marcel Bois, **Linde Apel**, **Knud Andresen** und **Christoph Strupp** haben Beiträge für den 8. Band der „Hamburger Biografien“ verfasst (Wallstein Verlag). Die Publikation ist [hier](#) und auch in der FZH-Bibliothek zu finden.

Knud Andresen ist neben Sebastian Justke und Stefanie Schüler-Springorum Mitherausgeber des Buches „[Vom Ich zum Wir und wieder zurück?](#)“ Subjektverständnisse zwischen Politisierung und Entradikalisierung seit den 1960er Jahren“, das im Wallstein Verlag als Festschrift für Detlef Siegfried erschienen ist.

Marcel Bois hat in dem Magazin Común einen Artikel über die Österreicherin Margarete Schütte-Lihotzky – eine „[Pionierin der Architektur](#)“ veröffentlicht.

Medienecho (Auswahl)

Knud Andresen sprach im Interview mit dem RBB für die Sendung „[Unser Leben - Das Wert des Wochenendes](#)“ (6.1.2024) über die Geschichte des freien Samstags.

Thomas Großbölting wurde vom Kölner Stadt-Anzeiger interviewt und sprach dort über den Missbrauchsskandal und über das „Verhältnis der Deutschen zur Kirche“. Das gesamte Gespräch kann [hier](#) gelesen werden.

Yvonne Robel war bei dem Podcast „Alles Geschichte - History von radioWissen“ zu Gast und sprach über die „Sinti und Roma. Geschichte einer Minderheit“. Die Folge kann [hier](#) angehört werden.

Marcel Bois und **Knud Andresen** sprachen in dem Online-Format [„Wutpilger-Streifzüge“](#) über den Hamburger Aufstand von 1923.

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)
Beim Schlump 83
20144 Hamburg
040/4313970
fzh@zeitgeschichte-hamburg.de
www.zeitgeschichte-hamburg.de



{% if (!contact.NACHNAME) %}



{% endif %}

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich bei Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)